

## Der Heppel vom Klammshof.

Frühling war's geworden; blickten auch die Berge Tirols noch weiß im Schnee, der auf den Kulmen haushoch lag, so grünte im Thale schon die Wintersaat, auf den sonnigen Almen blühten Genzianen und Schlüsselblumen, und in den knospenden Wäldern fangen die Vögel in hohem Chore.

Am Fuße des Brenners, unweit der Stadt Sterzing an der Eisach im Pusterthalkreis liegt ein freundliches Tirolerdorf. Braune Sennhütten, die von den Almen am Brenner Thale herabwinken, gehören den wohlhabenden Bauern des Ortes. Noch standen sie uneröffnet, denn erst im Mai können die Herden auf die Almen getrieben werden, um dort den Sommer über Tag und Nacht im Freien zu weiden. Bis dahin stehen sie im Stalle, und nur abends und morgens tönt Schellengeklingel durchs Dorf, wenn die gehörnte, breitstirnige Herde zur Tränke getrieben wird.

Acht prächtige Kühe samt ihren Kälbern trieb eine hochgewachsene Tirolerin zum frisch quellenden Brunnen, der am Eingang des Dorfes aus dem Gestein vordrödelte und in weitem Troge aufgefangen ward. Von der felsigen Anhöhe oberhalb des Brunnens blinkte mit hellen Fensterscheiben ein stattliches Bauernhaus ins Thal hin-